

In Kooperation mit

senesuisse

CURAVIVA.CH



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

VORPROGRAMM – FACHKONGRESS ALTER 2017

DIE ALTERSPFLEGE VON MORGEN – VORAUSSCHAUEN UND AKTIV MITGESTALTEN

19./20. SEPTEMBER 2017 · MONTREUX MUSIC AND CONVENTION CENTRE



www.congress.curaviva.ch

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die 7. Ausgabe des Fachkongresses Alter von CURAVIVA Schweiz führt uns an den Genfersee. Vom 19. bis 20. September 2017 darf ich Sie im Kongresszentrum in Montreux herzlich willkommen heissen.

Die Branche der Alters- und Pflegeinstitutionen steht vor grossen Herausforderungen. Die demographische Entwicklung und die begrenzte Zunahme der finanziellen Möglichkeiten müssen in Einklang gebracht werden.

Unsere tägliche Arbeit wird sich an die gesellschaftlichen Veränderungen anpassen müssen: Wir sind gefragt, intelligente Lösungen zu finden, damit das Leben in unseren Heimen weiterhin lebenswert bleibt, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für das Personal.

Lösungen können aber erst gefunden werden, wenn Probleme geklärt sind. Der Fachkongress Alter wird deshalb auch 2017 nach seinem bewährten Konzept eine breite Palette an Themen bereithalten, deren Diskussion nutzbringende Ideen für die praktische Arbeit bringen sollen.

Die Themen sind in vier Bereiche gegliedert:

- Digital begleiten und begleitet werden
- Die Zukunft pflegen
- Geld und Geist – wer finanziert und wer pflegt?
- Sinnsuche und Sinnverlust?

Der Fachkongress Alter 2017 wird zusammen mit dem Global Ageing Network (früher IAHSA) durchgeführt. Durch diese internationale Beteiligung bieten wir zusätzliche Einblicke in die Praktiken anderer Länder und freuen uns auf entsprechend rege Diskussionen. Es ist uns deshalb eine grosse Freude, Fachleute aus aller Welt nach Montreux einladen zu dürfen. Alle Referate der Plenums- und Wahlveranstaltungen werden wie üblich simultan übersetzt.

Nebst dem Kongress bietet sich Montreux mit seinem mediterranen Flair als ausgezeichnete Ausflugsort an. Ob eine Exkursion in die Berge, ein Besuch des Weinbaugebietes von Lavaux – ein UNESCO-Weltkulturerbe – oder eine Schifffahrt auf dem Genfersee – ein Besuch der Region Montreux lohnt sich allemal.

Wir freuen uns, Sie im September 2017 in Montreux begrüssen zu dürfen.

Dr. Ignazio Cassis
Präsident CURAVIVA Schweiz

**FRÜHBUCHER-
RABATT**
bis 30. Mai 2017
> mehr Infos
auf Seite 12

PROGRAMMÜBERSICHT

Ab 8.30 Uhr	Türöffnung und Begrüßungskaffee
9.30–11.00 Uhr	Plenumsveranstaltung <ul style="list-style-type: none">• 9.30–10.00 Uhr Kongresseröffnung und musikalische Einstimmung• 10.00–11.00 Uhr Hauptreferat 1 Markus Hengstschläger Wie manage ich (m)ein Talent?
11.00–11.30 Uhr	Pause
11.30–12.30 Uhr	Block 1: Wahlveranstaltungen
12.30–14.00 Uhr	Mittagessen
13.15–13.45 Uhr	Fachpräsentationen (Industrie)
14.00–15.15 Uhr	Plenumsveranstaltung <ul style="list-style-type: none">• 14.00–14.15 Uhr Musikalische Einstimmung• 14.15–15.15 Uhr Hauptreferat 2 Micheline Calmy-Rey Profilierung als Synthese von Person und Inhalt
15.15–15.30 Uhr	Raumwechsel
15.30–16.30 Uhr	Block 2: Wahlveranstaltungen
16.30–17.00 Uhr	Pause
17.00–18.00 Uhr	Plenumsveranstaltung Hauptreferat 3 Elisabeth Bronfen Ganz schön stark
Ab 19.00 Uhr	Abendveranstaltung

PROGRAMMÜBERSICHT

Ab 8.30 Uhr	Türöffnung und Begrüßungskaffee
9.00–10.00 Uhr	Plenumsveranstaltung Hauptreferat 4 Thomas Zeltner Alter, Multimorbidität und Medikamentensicherheit – eine globale Herausforderung
10.00–10.30 Uhr	Pause
10.30–11.30 Uhr	Block 3: Wahlveranstaltungen
11.30–13.15 Uhr	Mittagessen
12.30–13.00 Uhr	Fachpräsentationen (Industrie)
13.15–14.15 Uhr	Plenumsveranstaltung Hauptreferat 5 Nadia Magnenat-Thalmann Sozialroboter: Unsere künftigen Begleiter im Alter
14.15–14.30 Uhr	Raumwechsel
14.30–15.30 Uhr	Block 4: Wahlveranstaltungen
15.30–16.00 Uhr	Pause
16.00–17.00 Uhr	Plenumsveranstaltung Hauptreferat 6 Gottfried Locher Sieben fromme Sprüche für grosse und kleine Chefs. Ein fast himmlisches Schlusswort auf den Heimweg.
Ab 17.00 Uhr	Veranstaltungsende

REFERENTENPORTRÄTS



Prof. Dr. Markus Hengstschläger

Leiter des Instituts für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien

Hauptreferat 1: Wie manage ich (m)ein Talent?

Wirtschaftsbedingungen unterstehen heute einem permanenten und schwer vorhersehbaren Wandel. Um für einen sich immer rascher ändernden Markt gerüstet zu sein, müssen Innovationen ständig neue Wege eröffnen. Wer einen neuen Weg gehen will, muss (s)ein Talent nutzen, um den alten Weg zu verlassen. Aber was ist überhaupt Talent und wie kann es gefördert werden? Jeder Mensch kommt mit individuellen genetischen Leistungsvoraussetzungen zur Welt. Diese müssen durch harte Arbeit entdeckt und durch «extra miles» in eine hervorragende Leistung umgesetzt werden. Sich dabei zu sehr auf das Bekämpfen von Schwächen zu konzentrieren, raubt nur die nötige Zeit, um sich seinen Stärken zu widmen. Und generiert Durchschnitt, den grössten Feind von Innovation.



Micheline Calmy-Rey

Alt Bundesrätin und ehemalige Aussenministerin

Hauptreferat 2: Profilierung als Synthese von Person und Inhalt

Sie ist stets modisch gekleidet. Sie kann singen. Und sie redet Klartext. Die ehemalige Bundesrätin und Aussenministerin Micheline Calmy-Rey zählt zu den profiliertesten Politikerpersönlichkeiten, die die Schweiz je hatte. Sie prägte den Begriff der aktiven Neutralität. Sie sprach mit Diktatoren und Potentaten. Fast jeder ihrer Auftritte machte Schlagzeilen. Dass Micheline Calmy-Rey auch polarisierte, dürfte zu ihrer Profilierung wesentlich beigetragen haben. Auf jeden Fall hat sie es blendend verstanden, Person und Inhalt so zu verknüpfen, dass sie immer authentisch wirkte. Und immer sich selber blieb.



Prof. Dr. Elisabeth Bronfen

Professorin für englische und amerikanische Literatur an der Universität Zürich und der New Yorker University (NYU)

Hauptreferat 3: Ganz schön stark

Lange wurden Frauen – nicht nur im Film – allein in Bezug zu Männern dargestellt und auf zwei Stereotype reduziert: das Heimchen am Herd oder die Femme fatale. Heute sind weibliche Charaktere im Kino komplexer, tiefgründiger, streitbarer – so wie im beruflichen Leben eben auch. Elisabeth Bronfen setzt sich mit den veränderten weiblichen «Role models» in den verschiedensten Bereichen auseinander. Sie analysiert und kommentiert ihre Beobachtungen zum veränderten Frauenbild der letzten Jahrzehnte – sei es anhand der «Bond-Girls», sei es anhand der Präsidentinnen-Gattin Claire Underwood in der legendären US-Serie «House of Cards».



Dr. Thomas Zeltner

Stiftungsratspräsident von Science et Cité und ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Gesundheit

Hauptreferat 4: Alter, Multimorbidität und Medikamentensicherheit – eine globale Herausforderung

Der Zusammenhang zwischen Alter, Multimorbidität, Multimedikation und Medikationsfehlern wird oft als einfache Ursache-Wirkungs-Beziehung dargestellt: Das Altern ist die Grundursache für mehrfache chronische Erkrankungen (Multimorbidität). Mehrfache Krankheiten führen zur Verschreibung verschiedener medikamentöser Behandlungen (Multimedikation), die wiederum aufgrund von Medikationsfehlern den Patientinnen und Patienten erheblichen Schaden zufügen können. In vielen Fällen kann die Realität jedoch komplexer sein. Die Annahme, dass eine Multimedikation in jedem Fall bedenklich oder schädlich ist, muss im klinischen Kontext der Erkrankungen betrachtet werden, gegen welche die Medikamente verschrieben werden.



Prof. Dr. Nadia Magnenat-Thalmann

Direktorin MIRALab, Universität Genf; Direktorin IMI, NTU, Singapur

Hauptreferat 5: Sozialroboter: Unsere künftigen Begleiter im Alter

Sozialroboter sind so gestaltet, dass sie wie ein Mensch aussehen und handeln. In der Nanyang-Universität in Singapur empfängt der Sozialroboter Nadine die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel mit einer freundlichen Begrüssung, blickt ihnen in die Augen und gibt ihnen die Hand. In ihrer Präsentation geht Nadia Magnenat-Thalmann vor allem auf bestehende Modelle von Sozialrobotern ein. Sie erklärt, wie Nadine entstanden ist, was sie kann und was in Zukunft von ihr erwartet wird. Damit soll eine Diskussion lanciert werden, wie Sozialroboter, die unermüdlich auf unsere täglichen Bedürfnisse eingehen, uns im Alter unterstützen können und wie sie für das Personal, das ältere Menschen betreut, eine unentbehrliche Ergänzung bilden werden.



Dr. Gottfried Locher

Präsident Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund

Hauptreferat 6: Sieben fromme Sprüche für grosse und kleine Chefs. Ein fast himmlisches Schlusswort auf den Heimweg.

Vom Auszug aus Ägypten direkt in die anspruchsvolle Schweizer Pflégelandschaft ... eine ziemlich unkonventionelle Predigt mit hilfreichen Tipps für grosse und kleine Chefs. Lassen Sie sich zum Schluss überraschen!

THEMENBEREICHE

Während dem Kongress stehen Wahlreferate zu vier Themenbereichen zur Auswahl. Die Wahlreferate werden in Deutsch, Französisch simultan übersetzt. Eine vorgängige Anmeldung ist nicht erforderlich. Wann welcher Vortrag stattfindet, entnehmen Sie bitte der Kongresswebseite: www.congress.curaviva.ch.

Themenbereich 1: Digital begleiten und begleitet werden

Längst hat die digitale Transformation auch im Gesundheits- und Pflegebereich Einzug gehalten. Aktuelle technologische Innovationen, der befürchtete Einsatz von Robotern bei der Pflege sowie veränderte Wertvorstellungen stellen Pflegenden und Gepflegte gleichermaßen vor neue Herausforderungen. Wohin entwickelt sich das «intelligente» Gesundheitssystem? Und wie gehen alle Beteiligten – inklusive der Regulator – damit um?

Prof. Dr. Andrea Belliger, Prorektorin Dienstleistungen der PH Luzern und Mitglied der Hochschulleitung.

[Digitale Senioren – Älterwerden in Zeiten von Apps und klugen Socken](#)

Dr. Adrian Lobsiger, Eidgenössischer Datenschutzbeauftragter und **Nicolai Lütschg**, Geschäftsführer Stammgemeinschaft eHealth Aargau.

[eHealth und das elektronische Patientendossier – von der NEAT im Gesundheitswesen zur konkreten Anwendung](#)

Dr. Stephan Sigrist, Leiter Think Tank W.I.R.E.

[Hacking Healthcare](#)

Prof. Dr. Robert Riener, Professor für sensomotorische Systeme am Department für Gesundheitswissenschaften und Technologie, ETH Zürich.

[Wenn der Roboter therapeutische und pflegerische Aufgaben übernimmt](#)

Themenbereich 2: Die Zukunft pflegen

Die zeitgemässe Pflege und die umsichtige Gestaltung des letzten Lebensabschnittes ist das Kerngeschäft eines jeden Pflegeheimes bzw. jeder Altersinstitution. Die ärztliche und pflegerische Betreuung entwickelt sich ständig weiter. Dabei stellen sich Fragen nach der Abgabe von Medikamenten genauso wie die Verleihung des Qualitätslabels «Palliative Care» oder neue Formen im Umgang mit Demenz.

Prof. Martial van der Linden, Professor und Vizedekan an der Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften, Universität Genf, und **Prof. Dr. Jacques Gaucher**, Université Lumière Lyon, Institut für Psychologie, Emeritus.

[Ein neuer Denkansatz für Demenz und die Begleitung der Betroffenen](#)

Dr. Gabi Bieri, Präsidentin der Kommission für Langzeitversorgung der SFGG, Chefärztin Geriatrischer Dienst Zürich, ärztliche Direktorin Pflegezentren Zürich und **Helmut Bernt**, Leitung Pflegedienst Pflegezentrum Entlisberg.

[Ärztlich versorgt in Alters- und Pflegeheimen](#)

Theres Meierhofer, Leiterin des Alters- und Pflegeheim Erlenhaus, Engelberg, et. al

[Sterben ist \(k\)eine Kunst](#)

Dr. Christine Bourquin, Apothekerin, TopPharm Apotheken und **Martine Ruggli**, Apothekerin, Mitglied der Geschäftsleitung, pharmaSuisse.

[Die Apothekerin im Heim](#)

Themenbereich 3: Geld und Geist – wer finanziert und wer pflegt?

Die Pflegeheime der Zukunft werden offener und kundenorientierter sein. Sie befassen sich vermehrt mit der Lebensqualität von Bewohnenden und Mitarbeitenden und berücksichtigen spirituelle Aspekte. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach Spitex-Leistungen. Die hohen Ansprüche einer zunehmend älteren Gesellschaft sind kostenintensiv und benötigen Personal. Wie können wir sie finanzieren, wie gehen wir mit unseren Ressourcen um?

Dr. Werner Widmer, Direktor Stiftung Diakoniewerk Neumünster, und **Heike Pollerhoff Huber**, Betriebsleiterin Residenz Neumünster Park, Zollikerberg.

[Neue Geschäftsmodelle und alte neu denken](#)

Beat Ringger, Geschäftsleitender Sekretär Denknetz Schweiz und **Dr. Jérôme Cosandey**, Forschungsleiter Sozialpolitik, Avenir-Suisse.

[Gutes Alter und gute Pflege – wer kann das finanzieren?](#)

Prof. Dr. Thomas Klie, Institutsleiter AGP Sozialforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg (D).

[Die globalisierte Fachkraft](#)

Prof. Sabine Hahn, Leiterin Disziplin Pflege, Leiterin angewandte Forschung und Entwicklung/ Dienstleistung Pflege, Berner Fachhochschule und **Dr. Franziska Zuniga**, PostDoc und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Pflegewissenschaft – Nursing Science, Universität Basel und **Marianne Geiser**, CURAVIVA Schweiz et al. und **Christophe Bugnon**, Schauspieler und Autor.

[Leben, Lebensqualität und Arbeit – ein Widerspruch?](#)

Themenbereich 4: Sinnsuche und Sinnverlust?

Nicht nur ältere Menschen geraten mit Blick auf das hohe Alter häufig in eine Sinnkrise. Auch ihr Umfeld, seien es die Angehörigen oder die Pflegenden, stellen sich immer öfters die Frage, wie sie ihre physische und psychische Integrität behalten können. Das Selbstwertgefühl leidet, was nicht selten zu akutem Stressverhalten führt. Wie können solche Situationen präventiv angegangen werden? Und wie sind allenfalls Erfahrungen von Sinnlosigkeit nicht nur auszuhalten, sondern auch positiv zu nutzen?

Prof. Dr. Joachim Bauer, Internist, Psychiater und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin am Universitätsklinikum Freiburg (D).

Warum und wie das Glück von der Arbeit abhängt

Dr. Patrick Karcher, Geriater, Arzt am Geriatriezentrum des Universitätsspitals Strassburg (HUS) und **Dr. Delphine Roulet Schwab**, Hochschule für Gesundheit La Source, Lausanne.

Gute Betreuung heisst auch Prävention von Misshandlung

Prof. em. Norbert Semmer, Emeritierter Ordinarius, Institut für Psychologie, Universität Bern.

Stress als Bedrohung des Selbstwertgefühls

Dr. Heinz Rügger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut Neumünster.

Alter in der Sinnkrise?

THE GLOBAL AGEING NETWORK

Der Fachkongress Alter 2017 wird zusammen mit dem Global Ageing Network durchgeführt.

Global Ageing Leadership Retreat

Das Global Ageing Network führt vor dem CURAVIVA Fachkongress am 17. und 18. September 2017 das «Global Ageing Leadership Retreat» durch. Das Leadership Retreat ist eine berufliche Weiterbildungsmöglichkeit für Führungspersonen in der Alterspflege.

Das «Global Ageing Leadership Retreat» wird in englischer Sprache durchgeführt.

Während Ihrer Online-Anmeldung zum Kongress können Sie sich auch zum Leadership Retreat anmelden. Die Kosten betragen CHF 450.–.

The Global Ageing Network Workshops

Parallel zu den Wahlveranstaltungen finden dieses Jahr auch Workshops vom Global Ageing Network statt. Diese Workshops werden in englischer Sprache durchgeführt. Eine vorgängige Anmeldung für die Workshops ist nicht erforderlich.

Weitere Details finden Sie auf der Kongresswebseite: www.congress.curaviva.ch

KONGRESSABEND

Der Kongressabend findet am 19. September 2017 ab 19.00 Uhr statt.

Am Ufer des Genfersees gelegen begrüsst Sie das Casino Barrière mit seinem luxuriösen Ambiente und Panoramablick auf den See und die Alpen.

Erleben Sie einen unvergesslichen Abend mit Unterhaltungsprogramm unter dem Motto «Lassen Sie sich verzaubern».

Die Anzahl der Plätze ist limitiert. Bitte melden Sie sich daher frühzeitig für den Kongressabend im Rahmen Ihrer Anmeldung für den Kongress an.

Die Teilnahmegebühr pro Person beträgt: CHF 100.–.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kongressdaten: 19. bis 20. September 2017

Tagungsort: Montreux Music & Convention Centre
Avenue Claude Nobs 5
CH-1820 Montreux

Kongresswebseite: www.congress.curaviva.ch

Anmeldung: Bitte melden Sie sich online auf der Kongresswebseite an.
Bei Fragen zu Ihrer Anmeldung kontaktieren Sie bitte das Kongresssekretariat von Organizers Schweiz GmbH:
Telefon: +41 (0)61 836 98 78; E-Mail: registration@organizers.ch

Angebot: **Early bird bis 30.5.2017**

	Kongress: 2-Tageskarte	Kongress 1-Tageskarte
Mitglied*	490.–	290.–
Nicht-Mitglied	700.–	350.–
Lernende/ Studierende**	245.–	145.–

Regulär ab 1.6.2017

	Kongress: 2-Tageskarte	Kongress 1-Tageskarte
Mitglied*	580.–	350.–
Nicht-Mitglied	800.–	450.–
Lernende/ Studierende**	290.–	175.–

Kongressabend 19.9.2017 100.–

Alle Preise in Schweizer Franken (CHF). Preisänderungen vorbehalten.

* Mitglieder: CURAVIVA Schweiz, SGG (Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie) und The Global Ageing Network

** CURAVIVA Schweiz möchte im Sinne einer Nachwuchsförderung in unserer Branche ein Zeichen setzen. Aus diesem Grunde haben Lernende in den Alters- und Pflegeheimen Zutritt zum Fachkongress Alter zum halben Preis. Die Aktion gilt auch für Studierende.

Von dieser Spezialaktion profitieren alle Personen unter 25 Jahren, die eine berufliche Grundbildung absolvieren. Damit wir Sie identifizieren können, müssen Sie uns nach der Anmeldung die Adresse des Lehrbetriebes oder Ihren Studentenausweis per E-Mail an registration@organizers.ch zusenden.

Damit sagen wir Dankeschön all denjenigen, die sich für unsere Branche interessieren und die sich für den Berufsstart in einem Alters- und Pflegeheim entschieden haben.

Hotelreservation: Sie finden auf der Kongresswebseite ein Buchungsformular. Bei Fragen zur Hotelreservation wenden Sie sich bitte an: Montreux-Vevey Tourismus: Telefon: +41 (0)21 962 84 72; E-Mail: reservation@montreuxriviera.com

Anreise: Für die Anreise mit dem Zug stehen vergünstigte Kongresstickets zur Verfügung. Die Buchung erfolgt über den SBB Ticket Shop. Der Promo-Code für die vergünstigten Tickets wird sobald verfügbar auf der Kongresswebseite publiziert.

Simultanübersetzung: In den Plenarräumen wird Simultanübersetzung in drei Sprachen (Deutsch, Französisch und Englisch) angeboten. Die Wahlreferate von CURAVIVA Schweiz werden in Deutsch und Französisch Simultanübersetzt.

Die Workshops von The Global Ageing Network werden in englischer Sprache durchgeführt.

UNSERE PARTNER

Gold



WEBWAYS



SMART LIBERTY



Dividat.



Silber



sage



SAVIVA
Health Services

Bronze

Arjo Huntleigh AG
Axians COM AG
B. Braun Medical AG
Careanesth AG
Careum Weiterbildung
DM Bau AG
Ecolab (Schweiz) GmbH
Fresenius Kabi (Schweiz) AG
Haute école de la Santé la Source
Haute école de santé Fribourg
Laboratorium Dr. G. Bichsel AG
LEP AG

MicroMED AG
Miele AG
Nestlé Health Science S.A.
Nestlé Suisse SA
nora flooring systems ag
QUALIS evaluation GmbH
Renggli AG
Salzmann AG
Schiess-Beratung von Organisationen AG
Smith & Nephew Schweiz AG
W. Kohlhammer GmbH

Kontakt Projektorganisation

Organizers Schweiz GmbH
Obere Egg 2
CH-4312 Magden
Telefon: +41 (0)61 836 98 78
E-Mail: registration@organizers.ch

Veranstalter

CURAVIVA Schweiz
Zieglerstrasse 53
Postfach 1003
CH-3000 Bern 14

Impressum

Layout/Satz: frappant.ch, Bern
Druck: BC Medien, Münchenstein

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS